

Sonntagspost vom 21. August 2022
zu Johannes 1,29-37
von Rosina Christ

RG 18 *Der Herr, mein Hirte, führet mich*



Liebi Alli

In dr Predigt vo hüt goht's um s'Schöfli. Das ligt irgendwie uff dr Hand: Schöfli het's jetzt jo überall. Mit em Festabzeiche trage vyl sogar e Schöfli um dr Hals.¹ Und d'Bibel sait au e bitzli öbbis zu Schof und Schöfli.

Do mir grad gsunge hän «Der Herr, mein Hirte, führet mich», kunnt em einte oder dr andere in däm Zämmehang wohrschynlig dr Psalm 23 in Sinn: *Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln* (Ps 23,1). D.h. Gott isch unsere Hirt, und mir ghöre zu syner Härde. Do sin mir syni Schoof und Schöfli.

Bim Schöfli vom Fest falle drby d'Ohre bsunders uf. Dr eifarbig Umriss hebt die use und erinnert so dra, dass Schofe Tier sind, wo sehr guet höre und über d'Ohre genau merke, was um sie umme passiert. Das losst sich au religiös düte. So sait Jesus emol: *Meine Schafe hören auf meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir* (Joh. 10,27). Wie Schof loose, so solle und könne au mir Mensche aneloose. Drum isch Teil vom Glaube an Gott und an Jesus Christus s'Loose uf das, wo er sait. Und au d'Nächsteliebi foht drmit a, dass mir enander zueloose.

¹ Das Festabzeichen am Dorffest ist eine Holzkelle, die ein Loch mit dem Umriss eines Lamms hat.

Aber wenn Sie ans Wappe vo Bämbele dänke, denn ahne Sie oder wüsse Sie, dass es mit em Lamm in dr Bibel no meh uff sich het. Drum lies ich als Predigttext us em Johannesevangelium im 1. Kapitel:

²⁹Am nächsten Tag sieht Johannes, Jesus zu sich kommen. Da sagt er: »Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt! ³⁰Dieser ist es, von dem ich gesagt habe: ›Nach mir kommt ein Mann, der vor mir gewesen ist. Denn er war schon vor mir da.« ³¹Und ich kannte ihn nicht. Aber damit Israel erkennen soll, wer er ist, bin ich gekommen und taufe mit Wasser.«

³²Weiter bezeugte Johannes: »Ich sah den Geist Gottes wie eine Taube vom Himmel herabkommen und auf ihm bleiben. ³³Und ich kannte ihn nicht; aber der, der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, hat zu mir gesagt: ›Der, auf den du den Geist herabkommen und auf ihm bleiben siehst – der ist es, der mit dem Heiligen Geist tauft.« ³⁴Ich habe es gesehen und bezeugt, dass dieser der Sohn Gottes ist.«

³⁵Am nächsten Tag stand Johannes wieder dort und zwei seiner Jünger. ³⁶Als Jesus vorbeiging, schaute Johannes ihn an und sagte: »Seht, das Lamm Gottes!« ³⁷Die beiden Jünger hörten diese Worte und folgten Jesus.

RG 221,1-4 Allein Gott in der Höh sei Ehr

«Lamm Gottes» - eso nennt dr Johannes dr Täufer Jesus grad zweimol. Die Wiederholig unterstrycht d'Ussag vom Johannes. Jesus isch s'Lamm vo Gott - das isch also kei Näbesach, sondern öbbis Wichtigs. Das soll me höre, bedänke und probiere z'verstoh. Und das probiere mir au jetzt.

S'Bild vo Jesus als em Lamm vo Gott het denn au «Karriere gmacht». Im letschte Buech vo dr Bibel beschrybt dr Seher Johannes in syner Vision vom Himmel Christus als Lamm uff em Thron vo Gott.² Kirchelieder singe vom Gotteslamm. Und au in dr mittelalterlige Taufschale vo Bämbele isch Jesus Christus als Lamm abbildet – wenn Sie nümme wüsse, wie die Schale gnau usseht, könne Sie sie gärn bi Glägeheit in dr Kirche aluege; sie isch in dr Vitrine näbe dr Orgele. Für d'Landesusstellig 1939 hän Gmeinde denn müsse Wappe ha. Und 1945 het me noch em Bild vom Gotteslamm in dr Taufschale offiziell s'Wappe vo dr Gmeind Bämbele gschaffe.

1945 - also im Johr, wo dr 2. Wältkrieg z'Änd gange isch – do het me sich wohrschynlig gärn dra erinneret: Es git au no *das* Lamm, wo zu Bämbele ghört. Das Gmeindwappe isch also e Zeiche, dass mir nit uns sälber überloh sin, sondern dass Jesus Christus au hüt do bi uns isch. Das Lamm isch kei Allerwältsschöfli; aber s'Symbol vom *Lamm* betont: Jesus Christus isch nit eine, wo sich uffdrängt, füredrängt oder dominiert. Unter de andere Schof und Schöfli könne mir ihn au

²Vgl. Offenbarung 5,6ff.

überseh oder uff d'Syte schiebe. Und doch isch er bsunders – denn er isch s'Lamm vo Gott. Aber was isch drmit eigentlig gemeint?

Zerscht sait dr Johannes dr Täufer vo Jesus als em Lamm vo Gott: Er nimmt d'Sünd vo dr Wält wäg (V. 29). D.h. er macht, dass d'Sünd verschwindet. Das isch nit nüt. Denn dr Johannes redet nit vo Sünde in dr Mehrzahl, sondern vo dr ganze Sünd vo dr Wält. Mir bruche s'Wort Sünd hützutag kuum. Aber mir verstöhn doch: Gott luegt nit druff, wenn mir eins über e Durst drinke oder meh Kueche ässe als uns guet duet. Gott macht vyl meh! Er nimmt uff sich und trait wäg, was in dr Wält abgrundtief bös und verkehrt isch - und das seh mir jo: vo däm git's meh als gnueg. Und er rettet us däm, wo mir nit drus use kömme, sondern immer wieder schlimmer mache, well mir nüt mache oder z'vyl mache oder s'Falsch. Und Jesus Christus heilt unseri Verletzige und hilft vergäh, er hilft Schuld erkenne, er hilft Verantwortig überneh, enander nomol e Chance gäh und Schritt uffeinander zuegoh. Nit wohr, grad im ene Dorf vo dr Grössli vo Bämbel wüsse mir, wie schwierig s'Zämmeläbe ka sy, wenn mir us Ärger oder Wuet und Stryt nit wieder usefinde. Und umgekehrt: wie guet, wenn's glingt Friede z'mache und s'Schön zha zämme. Und drby isch jo Stryt im Dorf no harmlos, wenn me usselugt, was in dr Wält grad passiert.

Und do bezügt dr Johannes: Die ganzi kleini und grossi Sünd – das alles entsorgt Jesus Christus.

Denn sait dr Johannes vo Jesus: *Ich sah den Geist Gottes auf ihn herabkommen und auf ihm bleiben (...). Er ist es, der mit dem Heiligen Geist tauft* (V. 32f.). S'Bsunder an Jesus isch also au, dass Gott nit numme für e Wyl, sondern für immer by ihm isch. Und Jesus Christus git die Gottesgewart de Mensche wyter. Uns ka's schwär falle an Gott z'glaube - Gott ka so färn sy. Dr Johannes wyst aber uff Jesus hi. Das isch für ihn d'Adrässe, wo mir Gott könne finde und wieder finde. In däm Mensch isch Gott de Mensche nochko. Nit numme als Hirt, sondern au in däm Schöfli isch Gott bi syner Härde und unserem Dorf.

Wo dr Johannes am Tag druff nomol uff Jesus zeigt und sait «Lueget, s'Lamm vo Gott», do folge zwei Johannesjünger Jesus. Sie göhn däm noch, wo dr Johannes vo Jesus gsait het. Das drum als letschte Gedanke, wie mir solle Jesus als Lamm vo Gott verstoh: Me ka vyl über Jesus höre, aber wirklich kennelere düe mir ihn erst, wenn mir ihm sälber nochgöhn und uns uff ihn ylöhn.

D'Siegesfahne vom Gotteslamm in dr Taufschale und uff em Wappe vo Bämbel isch uns aber scho e Hiwys, was s'Evangelium wyter vo Jesus verzellt. Es sait nämlich: das Lamm, das Schöfli isch e Sieger. D.h. es überwindet sogar dr Tod und git Läbe und Läbe in Füllli. So isch s'erst vo de Zeiche, wo Jesus im Johannesevangelium macht, dass er e Fest rettet, wo dra isch in s'Wasser z'falle, well kei Wy meh umme isch (vgl.

Joh. 2,1ff.). Er heilt au e Ma, wo 38 Jahr krank gsi isch, und ufferweckt dr Lazarus us em Tod. Drby wird Jesus aber nit zu eim, wo d'Wält durch Wunderzeiche gfüegig macht, sondern er blybt s'Lamm vo Gott und losst sich am Änd sogar krüzige. Er siegt nit mit Gwalt, sondern hilft und git sy Läbe in Liebi, bevor er am dritte Tag ufferstoht. Das sozusage als Vorfilm, was die beide Jünger denn uff em Wäg mit Jesus entdecke. Und ich vertrau druff, dass mir Ähnligs entdecke, wenn mir uns uff Jesus ylöhn. Mög er jetzt luege, dass unser Feste und Fiire in däne Däg guet und fröhlig ändet. Und no vyl meh möge au mir erfahre, dass er uns hilft, unser Läbe z'läbe, und au hilft im Lyde und us em Tod.

Jetzt hoff ich numme: Niemerts vom Fest-OK bereuts no hindedry, dass ihr s'Schöfli zum Zeiche vo däm Fest gmacht hän. S'isch mir und au sunscht alle klar, dass ihr kei Missionsverastaltig hän welle, wo ihr uns in däne drei Täg unter em Zeiche vom Lamm versamlet hän. Aber als Pfarrerin ka-n-ich ebe numme sage: S'Schöfli als d'Mitti vo däm Fest druckt au s'Härz vom christlige Glaube us: Nämlig Jesus Christus, s'Lamm vo Gott isch dr Mittelpunkt vo unserem Läbe, vom Dorf und vo unserer Wält. Aber er zwingt sich ebe nit uff, sondern er trait d'Sünd vo dr Wält wäg, er bringt uns Gott noch und siegt. Und unseri Hoffnig isch, dass wenn mir ihm folge, dass mir Läbe in Füllli finde.